



### Presseschau vom 03.03.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends / nachts:

*Lug-info.com*: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR

Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Am 1. März wurde eine Diversions- und Erkundungsgruppe des „Rechten Sektors“ im Gebiet von Trjochisbjonka entdeckt, aber später folgten die Diversanten der Kontaktlinie in Richtung Stschastje.

Nach Informationen einer Quelle plant diese DEG, in Uniformen der Volksmiliz der LVR gekleidet, eine Reihe provokativer Aktivitäten durchzuführen, nämlich: die Eröffnung des Feuers auf Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet der Trennung von Kräften und Mitteln bei Staniza Luganskaja sowie provokative Aktivitäten in Bezug auf die Vertreter der OSZE-Mission.

Diese Provokationen sind auf ein Scheitern des Waffenstillstands und der Trennung von Kräften und Mitteln, die für den 5. März geplant ist, gezielt.

**In der letzten Woche** haben die ukrainischen Truppen **24 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Es wurde mit allen Arten von Waffen geschossen, darunter Artilleriegeschütze des Kalibers 152 und 122mm, 120mm- Und 82mm-Mörser, Granatwerfer verschiedener Art, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 300 Geschosse abgeschossen. Im Vergleich zur Woche davor hat sich die Zahl der Beschüsse um vier erhöht.

Beschossen wurden die Gebiete von **Nishneje Losowoje, Kalinowka, Logwinowo, Kalinowo, Molodjoshnoje, Kalinowo-Bortschtschewatoje, Krasnyj Liman, Dolgoje.**

In der letzten Woche wurde in den OSZE-Berichten das Fehlen folgender ukrainischer Waffen an den Lagerorten festgestellt: 6 152mm-Haubitzen „Giazint-B“; 18 152mm-Haubitzen „Akazija“; 16 122mm-Haubitzen „Gwodika“; 4 122mm-Haubitzen D-30; 15 120mm-Mörser 2B11 „Sani“; 14 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“.

Die aggressiven Absichten des Gegners werden auch dadurch bestätigt, dass 1,5 km südlich von Popasnaja Schießübungen u. a. mit Mörsern in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie durchgeführt werden.

Die ukrainischen Truppen haben die Aufklärung mit Hilfe von Drohnen an der Kontaktlinie aktiviert, auch zur Feuerleitung von Artillerieeinheiten.

Drohnenflüge der ukrainischen Streitkräfte wurden in den Gebieten von Lopaskino, Trjochisbjonka, Krymskoje im Verantwortungsbereich der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

ukrinform.ua: Ukraine führt Einschränkungen bei Gasverbrauch ein

Das Energieministerium der Ukraine hat Einschränkungen beim Gasverbrauch wegen des Problems in der Gasbilanz in Höhe von 15 bis 20 Millionen Kubikmeter täglich eingeführt. Das gab der Energieminister der Ukraine, Ihor Nasalyk, in der Fragestunde der Regierung im Parlament bekannt. Ein Krisenstab unter der Leitung von Stepan Kubiw habe gestern einen nationalen Aktionsplan beschlossen.

Der Plan tritt ab heute in Kraft. Er sieht laut dem Minister die Umstellung von Stromproduzenten von Gas auf Heizöl vor. Damit würden täglich 15 bis 20 Millionen Kubikmeter gespart werden.

Nasalyk sagte weiter, der Stab hätte empfohlen, den Betrieb in den Schulen, Kindergärten und Hochschulen einzustellen. Er hätte auch Produzenten gebeten, Produktionsprozesse zu ändern, um Gas zu sparen.

Nach Angaben des Ministers würden die Probleme mit der Gasbilanz bis zum 5./6. März dauern.

Der ukrainische Energiekonzern Naftogaz hatte zuvor mitgeteilt, dass der russische Gazprom sich weigerte, das im Voraus bezahlte Gas im Rahmen des durch das Stockholmer Schiedsgericht geänderten Vertrags im März zu liefern.

Dnr-online.ru: Im Rahmen der Diskussion eines Entwurfs zur Strategie der Entwicklung der DVR wurde bei einem Runden Tisch in Donezk unter dem Titel „Unsere Wahl – unsere Zukunft“ eine Resolution angenommen:

„Im Block der Entwicklungsstrategie der DVR bezüglich des Staatsaufbaus wird die Beschreibung unserer historischen Wurzeln als Grundlage unseres Staates, der Donezker Volksrepublik, vorgeschlagen: die Bildung örtlicher Räte als Grundlage eines erfolgreichen demokratischen Staates; die Unterstützung gesellschaftlicher Initiativen und die Fortsetzung des Aufbaus eines Dialogs zwischen Staatsmacht und Gesellschaft; die Bildung einer Kaderreserve der Republik sowohl aus jungen Spezialisten als auch durch zusätzliche Ausbildung oder Umschulung von Mitarbeitern“, heißt es dort.

Dies ist der Entwurf einer der Blöcke der Entwicklungsstrategie der DVR, die dem Wahlprogramm der Oberhauptin der DVR und der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ zugrunde liegt und auf den verschiedensten Ebenen bis zum Kongress von DR am 7. Mai dieses Jahres diskutiert werden wird.

Im Rahmen des Runden Tisches „Die DVR – ein sozial orientierter Staat“ wurde folgende Resolution angenommen:

„Im sozialen Block der Entwicklungsstrategie der DVR müssen folgende Vorschläge enthalten sein:

- Erhöhung der Sozialleistungen und Renten;

- Erhöhung der Löhne von Beschäftigten im Sozialwesen;
- Erhaltung von Ermäßigungen bei Mieten und kommunalen Diensten;
- Optimierung des Bereichs der Gesundheitsversorgung, nämlich – Versorgung und Ausstattung der medizinischen Einrichtungen mit Personal, Erhöhung der Qualität der medizinischen Dienstleistungen, die Modernisierung der Ausrüstung;
- Entwicklung und Vervollkommnung aller Bildungsformen, Erhöhung des Prestiges des Lehrerberufs;
- Entwicklung von Kultur in den kleinen Bergbaustädten der Republik;
- Einführung und Entwicklung eines Systems außerschulischer Bildung;
- Entwicklung des Sportbereichs, Sport und ein gesundes Leben muss für jeden zugänglich sein“ heißt es in dem Dokument.

Es handelt sich um einen weiteren Block in dem o.g. Wahlprogramm, der bis zum 7. Mai breit diskutiert werden soll.

Im Rahmen des Runden Tisches „Die DVR – ein ökonomisch selbständiger Staat“ wurde folgende Resolution angenommen.

„Im ökonomisch-industriellen Block der Entwicklungsstrategie der DVR werden folgende Empfehlungen gegeben:

- Realisierung des Programms zum Bau neuer und zum Wiederaufbau von durch Beschüsse beschädigtem Wohnraum;
- Wiederaufbau der Straßennetzes der DVR auf Grundlage der Entwicklung einer eigenen Produktionsbasis für Straßenbaumaterialien;
- Entwicklung des landwirtschaftlichen Komplexes durch Schaffung neuer Arbeitsplätze und Heranziehung junger Kader in ländliche Ortschaften;
- Erarbeitung eines Programms zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe;
- Schaffung eines neuen Industriesystems und Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit der Ökonomie, die Entwicklung von Importsubstitution, Beschleunigung des Wachstums hochtechnologischer Produktion, Marktzugang mit neuen konkurrenzfähigen Produkten, Umorientierung von Unternehmen auf die Bedürfnisse anderer Branchen, Zunahme des Exports;
- Entwicklung von kleinem und mittlerem Unternehmen durch Verbesserung des Investitionsklimas in der Republik;
- Erarbeitung einer gerechten und effektiven Steuerpolitik, Einführung von Ermäßigungen“, heißt es in dem Dokument.

Auch hier handelt es sich um einen der Blöcke des o.g. Wahlprogramms.

de.sputniknews.com: „Wenn State Department das nochmal wagt...“: Moskau warnt US-Journalisten

Mit harten Worten hat die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa den Umgang ihrer US-Kollegin Heather Nauert mit russischen Journalisten kritisiert: Sie warnte am Freitag vor einer „Rassentrennung“ und sprach daraufhin eine deutliche Warnung gegen US-amerikanische Journalisten aus.

„Wenn das State Department es nochmal wagt, unsere Journalisten bei Briefings als ‚Journalisten aus Russland‘ zu bezeichnen und auf dieser Grundlage ihnen eine Antwort zu verweigern, werden wir unser Versprechen wahr machen: Wir richten spezielle Plätze für US-Journalisten ein. Ein solches Verhalten ist unzulässig“, so Sacharowa.

Es werde spezielle Plätze für Journalisten aus den USA im Pressezentrum des russischen Außenministeriums sowie bei Briefings und Pressekonferenzen geben. „Damit auch Ihre Journalisten spüren, wie sich das anfühlt“, so die Sprecherin weiter.

Man dürfe Journalisten nicht nach ihrer Nationalität unterscheiden. Sie erinnerte dabei an die Rassentrennung in den USA vor einigen Jahrzehnten und warnte davor, diese „üble Praxis“ im 21. Jahrhundert wiederaufzunehmen. „Das sind Journalisten, die ihren Job machen“, betonte

sie weiter.

Zugleich bedankte sie sich bei US-Journalisten, die ihre russischen Kollegen bei dem Briefing des State Departments unterstützt hätten.

Am Donnerstag hatte Heather Nauert, Sprecherin des US-Außenministeriums, bei einem Briefing die Frage einer Journalistin ignoriert, weil diese sagte, sie sei aus Russland. Andere Korrespondenten im Raum, darunter auch US-amerikanische, nahmen die Journalistin daraufhin in Schutz und betonten, sie sei keine offizielle Vertreterin der russischen Regierung.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/u2IMepRTc-8" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/u2IMepRTc-8>

[ukrinform.ua: Gazprom kündigt den Vertrag mit Naftogaz](#)

Der Vorstandschef von Gazprom Alexei Miller hat verkündet, dass die russische öffentliche Aktiengesellschaft „Gazprom“ nach der Entscheidung des Schiedsgerichts in Stockholm nicht zu seinen Gunsten die Kündigung von Verträgen für die Gaslieferung und den Gastransit mit der ukrainischen Gasgesellschaft „Naftogaz Ukraine“ initiiert hat, berichtete interfax.ru.

„Die Richter haben in ihrer Entscheidung mit der Verschlechterung der ukrainischen Wirtschaft argumentiert. Wir sind strikt dagegen, dass die wirtschaftlichen Probleme der Ukraine auf unsere eigenen Kosten gelöst werden. In einer solchen Situation ist die Gültigkeit der Verträge für Gazprom wirtschaftlich unzweckmäßig und unrentabel“, sagte Miller. Ihm zufolge muss „Gazprom“ nun sofort mit dem Verfahren der Auflösung von Verträgen mit „Naftogaz Ukraine“ über die Gaslieferung und den Gastransit im Schiedsgericht in Stockholm beginnen.

[Dnr-online.ru: Aus einem Interview der offiziellen Seite der DVR mit dem Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko](#)

„Wo ist der Unterschied zwischen einem „nicht absoluten“ Schul-, Brot-, Neujahrs- oder anderen Waffenstillständen? Es wurden noch keiner von ihnen von der ukrainischen Seite eingehalten. Ich meine, das ist die Meinung nicht nur der Gorlowker, sondern auch der gesamten Republik, der neue „absolute“ Waffenstillstand wird uns zweifellos keinen Frieden bringen“, sagte er.

Auf die Frage, in welcher Stimmung sich die Einwohner der frontnahen Heldenstadt Gorlowka im Zusammenhang mit der wachsenden Verschärfung der militärischen Situation befinden, antwortete der Bürgermeister mit den Worten des bekannten patriotischen Liedes: „Wir sind friedliche Menschen, aber unser Panzerzug steht auf dem Reservegleis“.

„Unter Berücksichtigung der ständigen Brüche der Minsker Vereinbarungen durch die Ukraine und die wachsende Verschärfung, die Konzentration schwerer Technik entlang der gesamten Kontaktlinie ist klar, dass unsere Menschen das schlimmste erwarten. Wir verstehen auch, dass eine neue Runde des Konflikts möglich ist. Um so mehr als dass vor den Wahlen, die bald in der RF stattfinden, von Seiten der Ukraine jegliche Provokation möglich sind, um die Wahlen zum Scheitern zu bringen. Ich hoffe, dass das nicht geschieht und kann allen versichern: die Armee der DVR steht zur Verteidigung unserer Heimat.

Verstehen Sie, während eines Kriegs ist es nicht möglich, zu jeder Entwicklung der Ereignisse bereit zu sein und alles mögliche vorzusehen. Aber, auf jeden Fall, gibt es Schutzräume für die Menschen, Orte zur Evakuierung und eine Konzentration von Bussen, die die friedlichen Bürger in Schutzräume bringen, Wege zur Evakuierung sind festgelegt. Alles ist vorbedacht und bereit. Wir bemühen uns, unsere Bürger damit bekannt zu machen, aber tun das so, dass keine Panik unter der Bevölkerung entsteht. Das brauchen wir nicht. Die Armee ist an unseren Grenzen, alles wird gut sein“, sagte Prichodko.

de.sputniknews.com: „Unsinkbarer Flugzeugträger“: Ukrainischer General lobt Krim-Verteidigungssystem

Der ukrainische Ex-Vize-Generalstabschef Igor Romanenko hat am Freitag in einem Interview mit dem Radiosender Hayat die Krim mit einem „unsinkbaren Flugzeugträger“ verglichen. Russland soll seiner Ansicht nach das Militärpotential auf der Schwarzmeer-Halbinsel weiter verstärken.

„Die Krim ist eine ‚uneinnehmbare Festung‘ – das ist eine Benennung. ‚Unsinkbarer Flugzeugträger‘ lautet ein anderer Name. Vom Wechsel des Namens ändert sich aber dessen Wesen nicht“, sagte Romanenko.

Russland verlegt ihm zufolge nur modernisierte Militärtechnik, darunter auch Luftabwehrmittel, Artillerie, Panzer und Fliegerkräfte, auf die Krim.

Romanenko ist für seine skandalträchtigen Äußerungen über Russland bekannt. So hatte er Ende Januar in Bezug auf die mögliche Rückgabe der auf der Krim stationierten ukrainischen Kriegsschiffe durch Russland gesagt, dass diese noch davor auf „getarnte Sprengsätze“ sorgfältig geprüft werden sollten...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31783/86/317838692.jpg>

Dan-news.info: Pressekonferenz des Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko  
Derzeit beträgt die Zahl der Abonnenten des republikanischen Mobilfunkoperators 1.133.384.  
Allein im Februar betrug der Zuwachs 260.000.

Wir sind froh, dass in Minsk endlich ein zweiseitiger, direkter und mehr oder weniger fruchtbarer Kontakt mit Vodafone stattfand, weil davor alle unsere Versuche, in Kontakt zu kommen, abgewiesen wurden. Wir haben vereinbart, dass die Treffen weitergehen. Sie haben den Wunsch, Arbeiten durchzuführen, die mit dem Wiederaufbau des Netzes in unserer Republik zusammenhängen. Wir unsererseits haben versprochen, die notwendige Sicherheit zu garantieren, die Koordination mit dem GZKK und mögliche technische Hilfe für die ukrainischen Spezialisten.

Das Ministerium war in Minsk durch den stellvertretenden Minister Nikita Borodin vertreten. Derzeit bereiten die Seiten ihre Vorschläge für die Wiederaufbauarbeiten vor.

Die Unterbrechungen in der Funktion des ukrainischen Mobilfunkoperators „Intertelekom“ auf dem Territorium der DVR sind mit dem schlechten Wetter verbunden und die Spezialisten des Kommunikationsministeriums haben damit nichts zu tun.

Das Unternehmen „Intertelekom“ hat seine eigenen Probleme, mit denen wir nichts zu tun

haben. Mit den Änderungen des Wetters ist ihre Magistrale zusammengebrochen, es ist eine Funkrelaisleitung. Wir wissen heute, dass die Verbindungen in zwei Protokollen wieder hergestellt ist.

Der Minister dementierte auch die Gerüchte in sozialen Netzen, dass „Intertelekom“ angeblich den Prozess der Inbetriebnahme des 4G-Netzes in der DVR stört.

Intertelekom ist der einzige in der Republik funktionierende ukrainischen Mobilfunkoperator. Er stellt 3G-Dienstleistungen zur Verfügung. Vor kurzem ist im Internet die Information über ernsthafte Unterbrechungen in der Funktion des Dienstes aufgetaucht.

de.sputniknews.com: Trump verlängert Russland-Sanktionen wegen Ukraine um ein Jahr  
US-Präsident Donald Trump hat am Freitag die Sanktionen gegen Russland wegen der Situation um die Ukraine um ein weiteres Jahr verlängert. Dies geht aus einer Erklärung des Weißen Hauses hervor, die dem TV-Sender RT vorliegt.

Trump sei zu dem Schluss gekommen, dass die Sanktionen auch über den 6. März 2018 hinaus in Kraft bleiben sollten, heißt es. Die Einschränkungmaßnahmen würden also um ein Jahr verlängert.

Die Entscheidung wurde der Erklärung zufolge damit begründet, dass die Situation um die Ukraine weiterhin eine „ungewöhnliche und extraordinäre Gefahr für die nationale Sicherheit und die Außenpolitik der USA“ darstelle.

Lug-info.com: „Von 20:20 bis 20:27 wurde vom von Kiew kontrollierten Territorium aus dem Gebiet des Eisenbahnbrücke bei der Station Kondraschewskaja Nowaja mit Schusswaffen auf die Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Staniza Luganskaja geschossen“, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko mit. „Diese Provokation wurde von den Kiewer Truppen im Vorfeld der geplanten Trennung von Kräften und Mitteln bei Staniza Luganskaja durchgeführt, um sie zum Scheitern zu bringen“, sagte er.

de.sputniknews.com: Das hätte Putin in Russlands Geschichte gerne verhindert  
Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Freitag erklärt, dass der Zerfall der Sowjetunion ein markantes Ereignis in der Geschichte des Landes sei, das er gerne verhindert hätte.

„Zerfall der Sowjetunion“: Mit diesen Worten beantwortete der russische Staatschef auf dem Medienforum der Gesamtrussischen Volksfront in Kaliningrad die Frage, welches Ereignis in der russischen Geschichte er ändern würde.

Dabei gestand Putin, dass er in keinem anderen historischen Zeitraum gelebt haben möchte. „Sie verstehen doch, in früheren Zeiten waren all meine Vorfahren Leibeigene, und ich bin jetzt Präsident“, betonte er.

Dan-news.info: „Ab dem 1. März geht **Makejewka auf Wasserversorgung rund um die Uhr** über, gemäß dem Erlass des Oberhauptes der DVR Nr. 40 vom 15. Februar 2018 „Über die Sicherung einer unterbrechungsfreien Wasserversorgung“, teilte der Bürgermeister von Makejewka Walerij Ljachowez mit.

Er erläuterte, dass ab dem 15. Januar dieses Jahres in allen Stadtbezirken Tests des Systems stattfanden. „Das Experiment verlief erfolgreich. Das Wasserversorgungssystem der Stadt kommt mit der Belastung klar“, unterstrich er.

Wir merken an, dass bis dahin in Makejewka, wie in der Mehrheit der Städte des Donbass, **mehr als 20 Jahre Wasser nur nach Zeitplan geliefert wurde: einige Stunden am Morgen und einige Stunden am Abend.** Vor dem Krieg wurde die Frage der Realisierung des Projekts einer Wasserversorgung rund um die Uhr mehrfach auf städtischer, Oblast- und sogar

staatlicher Ebene eingebracht worden. Aber eine positive Entscheidung wurde nicht getroffen.

### **Vormittags:**

Ukrinform.ua: Poroschenko begrüßt Trumps Entscheidung, Sanktionen gegen Russland zu verlängern

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, begrüßte per Twitter die Entscheidung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Donald Trump, über die Verlängerung der Sanktionen gegen die Russische Föderation.

„Ich begrüße die Entscheidung von Präsident Donald Trump, die US-Sanktionen gegen Russland zu verlängern! Es ist ein klares Signal an den Aggressor, dass restriktive Maßnahmen solange in Kraft bleiben werden, bis die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine wiederhergestellt sind“, schrieb der ukrainische Staatschef.

Am 2. Februar hat der Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump die Verordnung über die Verlängerung der früheren Verordnungen des Chefs des Weißen Hauses über die Verhängung von Sanktionen gegen die Russische Föderation um das nächste Jahr unterzeichnet.

de.sputniknews.com: Trump, Macron und Merkel über Putins Äußerungen besorgt

Der US-Präsident Donald Trump, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel haben ihre Besorgnis hinsichtlich der von Präsident Wladimir Putin in seiner Jahresansprache an die Föderalversammlung gemachten Erklärungen über Kernwaffen geäußert. Dies ist einer Verlautbarung des Weißen Hauses zu entnehmen. Präsident Trump hatte demnach am Donnerstag Telefonate mit Macron und Merkel geführt.

„Die Spitzenpolitiker haben ihre ernste Besorgnis hinsichtlich der jüngsten Erklärungen Wladimir Putins über die Entwicklung von Kernwaffen ausgetauscht, die ihrer einhelligen Meinung nach von einer produktiven Erörterung eines breiten Spektrums von Fragen zwischen Russland und dem Westen ablenken“, heißt es in der Mitteilung des Weißen Hauses. Die diesjährige Jahresrede des russischen Präsidenten war ziemlich ungewöhnlich: Er sprach nicht nur über die innenpolitischen Probleme, was ziemlich üblich ist, sondern auch über den außenpolitischen Aspekt – und das war ein wichtiges Signal an den Westen und allen voran an die USA.

Mehr als 40 Minuten lang zählte Putin die jüngsten Errungenschaften der russischen Rüstungsindustrie auf. Unter anderem erzählte er über die „unschlagbare“ schwere Interkontinentalrakete „Sarmat“, über den Fla-Raketenkomplex „Kinschal“ („Dolch“) und über Laser- und Hyperschall-Komplexe.

Bei all dem betonte Putin jedoch, dass Moskau nicht vorhabe, irgendjemanden anzugreifen. Die neuen russischen Waffen stellen ihm zufolge keine Gefahr für jene dar, die Russland ebenso nicht abzugreifen planen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31978/83/319788302.jpg>

de.sputniknews.com: US-Abwehrpläne: Washington will 400 Raketen um Russland herum aufstellen

Die USA wollen insgesamt 400 Raketen ihres globalen Raketenabwehrsystems an den russischen Grenzen stationieren, wie der russische Vizeverteidigungsminister Alexander Fomin am Freitag in einer Fernsehsendung mitteilte.

„Zurzeit ist eine umfassende Arbeit zur Schaffung eines Raketenabwehr-Ringes um Russland herum im Gange. Auf dem Territorium der USA sind bereits Raketenabwehr-Gebiete in Kalifornien und Alaska eingerichtet worden. Weitere solche Gebiete sind in Rumänien und den Baltischen Ländern geschaffen worden, ein Raketenabwehr-Gebiet soll bald in Polen entstehen“, sagte Fomin.

Ihm zufolge sollen sich auch andere Raketenabwehr-Gebiete – in Korea und Japan – dem Ring anschließen und darin einbezogen werden. Es werden insgesamt rund 400 Abwehrraketen stationiert, was das nukleare Abschreckungspotenzial Russlands wesentlich senken soll“, so der Vizeverteidigungsminister.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschoss - Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Jasinowataja, Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Donezk (Abakumow-Bergwerk, Staromichajlowka, Trudowskije), Dokutschajewsk, Petrowskoje, Oktjabrj, Leninskoje.**

Gestern Abend wurden die **Donezker Filterstation von der Stromversorgung abgeschnitten.** Genauere Informationen werden ermittelt. Auch die **Ortschaften im Süden der Republik haben weiter keinen Strom.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 239.



In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 121.

Wir erinnern daran, dass der geltende Waffenstillstand ab 1:00 (Moskauer Zeit) am 23. Dezember 2017 in Kraft trat.

de.sputniknews.com: Moskau: USA haben „Schutzgebiet für Terroristen“ eingerichtet  
Das Verteidigungsministerium in Moskau hat den USA erneut vorgeworfen, Terroristen zu schützen. Die Vereinigten Staaten haben laut dem stellvertretenden Verteidigungsminister Alexander Fomin das von ihnen kontrollierte Gebiet im Westen Syriens in ein „Schutzgebiet“ für Terroristen verwandelt.

„Wir können nicht ohne Sorge die Sicherheitszone mit einem Durchmesser von 55 Kilometern in der Nähe der Ortschaft At Tanf beobachten“, sagte Fomin in einem Interview für den TV-Sender „Rossiya 24“. „Sie liegt an der Grenze zum Irak im Westen Syriens, wo praktisch ein Schutzgebiet für Terroristen eingerichtet wurde. Hier werden sie bewaffnet, hier bereiten sie sich vor und von dieser Plattform aus führen sie ihre Vorstöße durch.“ All das passiere unter der Leitung der US-Kräfte.

Zudem ließen die USA keine Hilfskonvois zum syrischen Flüchtlingslager Rukban durch, das in der Nähe von At Tanf liege. Das habe wiederum zu einer humanitären Katastrophe im Lager geführt, betonte er weiter.

Ende November 2017 hatte das russische Versöhnungszentrum in Syrien berichtet, die USA hätten mit der Schließung einer 55-Kilometer-Zone um den US-Militärstützpunkt im syrischen At Tanf mehr als 50.000 Menschen isoliert, die dringend humanitäre Hilfe bräuchten.

de.sputniknews.com: „Russische Einmischung“: Putin fordert Dokumente von USA  
Russlands Präsident Wladimir Putin hat von den USA in Verbindung mit erhobenen Anschuldigungen gegen russische Bürger und Organisationen, sich in die US-Wahlen eingemischt zu haben, eine offizielle Anfrage verlangt. Seine Position legte er im Interview mit dem TV-Sender NBC News dar, der es auf seiner Website in Auszügen publik machte.

„Ich muss mir zuerst anschauen, was sie gemacht haben, geben Sie uns diese Materialien, stellen Sie uns die Informationen zur Verfügung. Bei aller Achtung persönlich Ihnen gegenüber, bei aller Achtung gegenüber dem Kongress, gut gebildeten Leuten muss doch klar sein, dass wir in Russland niemanden verfolgen können, der nicht gegen die russische Gesetzgebung verstoßen hat“, erklärte Putin.

„Geben Sie uns eine offizielle Anfrage über offizielle Kanäle, nicht aber über die Presse mit Schreien im Kongress der USA“, so der russische Staatschef weiter.

Washington hatte Moskau wiederholt vorgeworfen, versucht zu haben, Einfluss auf die amerikanische Präsidentschaftswahl 2016 genommen zu haben. Nach Angaben der US-Geheimdienste soll die russische Aufklärung Hacker-Gruppen zur Attacke auf die Server der Demokratischen Partei eingesetzt haben. Russland weist diese Anschuldigungen zurück.

Am 13. Februar hatte das Büro des Sonderermittlers der USA, Robert Mueller, eine Liste der wegen Einmischung in die amerikanischen Wahlen Angeklagten veröffentlicht. Als Hauptschuldige wurden darin der russische Geschäftsmann Jewgeni Prigoschin und die in Sankt Petersburg beheimatete Agentur für Internet-Recherchen genannt. Das russische Außenministerium bezeichnete diese Anschuldigungen später als absurd und äußerte sein Befremden darüber, wie denn 13 Personen die US-Geheimdienste mit ihrem viele Milliarden umfassenden Haushalt und den neuesten Entwicklungen und Technologien hätten austricksen können.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **zweimal** die Positionen

der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden das Gebiet von **Kalinowo** mit 120mm-Mörsern.

de.sputniknews.com: Russischer Politiker nennt Ukraine „Käufer aus Albtraum“

Der Chef des Ausschusses für Informationspolitik beim Föderationsrat (russisches Oberhaus), Alexej Puschkow, hat die Entscheidung des russischen Konzerns Gazprom, sämtliche Verträge mit dem ukrainischen Energieversorger aufzukündigen, als einen gerechtfertigten und ausgereiften Schritt bezeichnet.

„Ein solcher ‚Käufer‘ wie die heutige Ukraine ist ein Charakter aus Albträumen. Mag er jetzt die Europäer sowohl in den Träumen als auch in der Realität verfolgen. Wollt ihr die Ukraine bekommen? Dann bekommt ihr sie“, schrieb Puschkow auf seinem Twitter-Account.

Am Mittwoch hatte die Handelskammer Stockholm einer Klage des ukrainischen Energiekonzerns Naftogaz gegen den russischen Gaskonzern Gazprom stattgegeben und letzteren dazu verpflichtet, Naftogaz 2,56 Milliarden US-Dollar zu zahlen. Der russische Gaskonzern teilte mit, er sei mit der Entscheidung nicht einverstanden und werde seine Rechte mit allen gesetzlichen Mitteln schützen.

Am Freitag hat Gazprom laut seinem Vorstandsvorsitzenden Alexej Miller beschlossen, sämtliche Verträge mit dem ukrainischen Energieversorger

de.sputniknews.com: Frieren Russland zufließt: Poroschenko zieht Wut der Ukrainer auf sich  
Der jüngste Aufruf des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko und des staatlichen Energieunternehmens „Naftogaz“ an die ukrainischen Bürger, die Heiztemperaturen in ihren Wohnungen „freiwillig“ zu senken, um damit Gas zu sparen, ist bei vielen Menschen in den sozialen Netzwerken übel aufgestoßen.

Die Initiative löste auf der Facebook-Seite Poroschenkos heftige Reaktionen aus. Die meisten Kommentare waren wütend und enthielten oft Schimpfwörter.

„Sieh mal an ... Wir sollen sparen, er selbst aber wird für eine Woche auf die Malediven abhauen“, lautet der empörte Kommentar von Vasyl Hushovaty.

„Alle Politiker haben geschrien, dass wir auch ohne russisches Gas auskommen können, und nun kommt dieses Sparen. Und warum haben wir nach vier Jahren Konflikt mit den Russen keine Alternative zu ihrem Gas gefunden, obwohl man überall sagt, dass mit dem ‚Aggressor-Land‘ nicht gehandelt werden dürfe“, so der Nutzer Valentin Romantschenko.

„Wir kaufen also Gas in Europa und sind schon seit einem oder zwei Jahren vollständig unabhängig, was die Energie anbelangt?“, wundert sich der Nutzer Miroslaw Melimuka.

Der bekannte ukrainische Journalist Anatoli Scharij hat seine Landesleute aufgerufen, an dem „Flashmob“ Poroschenkos teilzunehmen – nur mit anderen Spielregeln.

„Erhöht die Temperatur um zwei Grad in euren Wohnungen, Freunde. Ihr werdet mit Tarifen abgezockt, ihr bezahlt die Machenschaften, die diesen Ärschen einen eine halbe Million Dollar teuren Urlaub ermöglichen. Aber sie gehen noch weiter. Sie glauben, dass ihr Tiere seid. Und dass ihr noch ihretwegen frieren solltet“, schrieb Scharij auf seiner Facebook-Seite.

„Bei Charkiw wohnen meine Schwiegermutter, Schwägerin und Neffe. Die Temperatur in der Wohnung beträgt 15 bis 16 Grad, sie haben kein Geld, um das Gas zu bezahlen“, so der Nutzer Sergej Obtscharenko.

Nach dem jüngsten Gasstreit mit Russland hat Poroschenko am Freitag die Ukrainer aufgerufen, die Heiztemperaturen in ihren Wohnungen um ein Grad zu senken. So werde man das „von Russland ausgeheckte Szenario zum Scheitern bringen“.

Der russische Staatskonzern Gazprom hatte am Freitag in Moskau die unverzügliche Auflösung eines noch bis 2019 gültigen Liefervertrages mit dem ukrainischen Versorger Naftogaz angekündigt. Vorstandschef Alexej Miller warf dem Stockholmer Schiedsgericht vor, die Ukraine bei seinen Urteilen bevorzugt zu haben.

Das Schiedsgericht der Handelskammer Stockholm hatte am Mittwoch einer Klage des

ukrainischen Energiekonzerns Naftogaz gegen den russischen Gaskonzern Gazprom stattgegeben und letzteren dazu verpflichtet, Naftogaz 2,56 Milliarden US-Dollar zu zahlen. Der russische Gaskonzern teilte mit, er sei mit der Entscheidung nicht einverstanden und werde seine Rechte mit allen gesetzlichen Mitteln schützen.

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Im Vorfeld des „absoluten Waffenstillstands“, der am 5. März um 00:00Uhr in Kraft tritt, hat der Gegner die **Zahl der Beschüsse des Territoriums der Republik um das Vierfache gesteigert und auch die Aufklärungstätigkeit verstärkt.**

**In Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **sechs Ortschaften** 32 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, außerdem wurde mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

**In Richtung Mariupol** hat der Gegner die Gebiete von **zwei Ortschaften** beschossen und acht Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen. Außerdem wurden Schützenpanzerwaffen, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **12 Verletzungen** des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Besatzer festgestellt.

Gestern hat das ukrainische Besatzungskommando ein weiteres Mal die Lage an der Kontaktlinie destabilisiert. Eine **Erkundungsgruppe aus der 36. Marineinfanteriebrigade hat mit 15 Mann unter Deckung von Feuer mit Mörsern des Kalibers 120mm einen Versuch unternommen, unsere Positionen an der Kontaktlinie im Gebiet von Oktjabrj zu besetzen.**

Im Verlauf des Gefechts wurde **einer unserer Soldaten verletzt, ein zweiter wurde gefangen genommen.** Durch eine unserer Einheiten, die zur Verstärkung eingetroffen war, wurde der **Gegner abgeschlagen** und erlitt Verluste – zwei Tote und mindestens zwei Verletzte.

Das Kommando der sogenannten „ATO“ strebt danach, Informationen über den Aufbau unserer Verteidigung und der Einheiten der Streitkräfte der DVR an der vordersten Linie zu erhalten, indem es Aufklärung mit Drohnen durchführt, militärische Ausfälle unternimmt, um unsere Soldaten gefangen zu nehmen. Diese Handlungen des Gegners bestätigen seine Pläne zur Vorbereitung von groß angelegten Kämpfen.

Nachdem sie lange über eine Version zur Deckung der Aktivitäten ihrer Aufklärer nachgedacht und diese abgestimmt haben, haben die Propagandisten aus dem Stab der sogenannten „ATO“ mitgeteilt, dass unser Soldat in Richtung Mariupol getötet wurde, als er angeblich im Rahmen einer Diversions- und Erkundungsgruppe aktiv war.

Die ukrainischen Propagandisten und ihre Komplizen rechtfertigen in der letzten Zeit die verbrecherischen Handlungen ihrer Truppen sehr dilettantisch. Es reicht, sich daran zu erinnern, wie sie versuchten ein Sanitätsfahrzeug als einen Schützenpanzer auszugeben und einen Brotlieferwagen als Munitionstransport. Den ukrainischen Gefangenen aus der 57. Panzergrenadierbrigade, den seine Komplizen nach einem erfolglosen Versuch der Einnahme unserer Positionen in Richtung Peski im Februar diesen Jahres zurück ließen, hat der Stab der „ATO“ überhaupt als Deserteur abgeschrieben.

Deshalb führt die gestrige Mitteilung, dass unser Soldat, der gefangen genommen wurde, angeblich als Diversant vernichtet wurde, zu trüben Gedanken, ob er am Leben ist. Es sind eine Menge von Fällen unmenschlicher Behandlung von gefangenen Soldaten und festgenommenen friedlichen Bürgern durch die ukrainischen Besatzer bekannt.

Gestern war die Stromversorgung der Donezker Filterstation wieder unterbrochen. Der Grund dafür ist, dass es wegen der langwierigen Abstimmungen von Sicherheitsgarantien mit der ukrainischen Seite nicht möglich ist, rechtzeitig die technische Wartung der Elektronterstation durch Reparaturbrigaden durchzuführen. In der Folge des Genozids durch

die ukrainischen Kriegsverbrecher sind wieder Hunderttausende von Menschen sowohl auf dem Territorium der Republik als auch auf ihrem besetzten Teil ohne Wasser. Sobald das ukrainische Kommando entsprechende Sicherheitsgarantien gewährt, ist die Durchführung von Reparaturarbeiten an den Objekten der DFS geplant.

de.sputniknews.com: Ukraine will russisches Gas in Deutschland arretieren und verkaufen  
Der ukrainische Gasversorger Naftogaz meint, russisches Gas in Deutschland arretieren zu können, wenn sich Gazprom weigern sollte, ihm die vom Schiedsgericht der Handelskammer Stockholm als Entschädigung zugesprochenen 2,56 Milliarden US-Dollar zu zahlen. Dies erklärte laut Medienberichten der Naftogaz-Geschäftsführer Juri Witrenko.

„Wir wissen, dass Gazprom sehr viele liquide Aktiva in Europa besitzt, die wir einziehen können, deshalb rechne ich ehrlich gesagt nicht damit, dass sie sie (die Entscheidung) nicht befolgen werden ...“, so der Geschäftsführer des ukrainischen Gasversorgers.

„Eben das Gazprom-Gas vielleicht, das nach Deutschland gelangt. Deutschland hat einen liquiden Gasmarkt. Wir ziehen sein Gas (das Gazprom-Gas – Anm. d. Red.) ein, verkaufen es an der Börse, erhalten das Geld – alles. Alles ist so einfach“, sagte Witrenko in einer Sendung des ukrainischen TV-Senders Zik.

Am Mittwoch hatte das Schiedsgericht der Handelskammer Stockholm im Gasstreit den Naftogaz-Forderungen in Höhe von 4,673 Milliarden Dollar an Gazprom stattgegeben. Mit Rücksicht auf die Summe, die Gazprom zuvor laut dem Liefervertrag zugesprochen worden war, haben die Schiedsrichter Gegenforderungen aufgerechnet, sodass Gazprom Naftogaz nun 2,56 Milliarden Dollar auszahlen soll. Gazprom hatte daraufhin sämtliche Verträge mit Naftogaz über die Lieferung und den Transit des Gases aufgekündigt.

Ukrinform.ua: Präsident: Notlage mit Gasversorgung ist bereits vorüber

Die Notlage mit der Gasversorgung in der Ukraine sei bereits vorbei, kommentierte der ukrainische Staatspräsident Petro Poroschenko die Situation mit Gaslieferungen an die Ukraine, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

Ihm zufolge gibt es eine „starke Zunahme“ an Gaslieferungen an die Ukraine aus den EU-Ländern - Polen, der Slowakei, Ungarn.

Insbesondere haben am 2. März Naftogaz und die polnische Firma PGNiG einen Vertrag über Gaslieferungen bis Ende März 2018 unterzeichnet. Das Gasvolumen beträgt 60 Millionen Kubikmeter.

de.sputniknews.com: USA haben in Europa Aufmarschgebiet für massenhafte Truppenverlegung parat

Die USA haben in Europa Sicherungsvorräte für die Schnellstationierung einer bis zu 300.000 Mann starken Zusatzgruppierung geschaffen, wie der stellvertretende russische Verteidigungsminister Alexander Fomin sagte.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums legen die USA in verschiedenen Gebieten Europas Vorräte an Waffen, Kampf- und Spezialtechnik und Munition sowie an Lebensmitteln und sonstigen Gütern an.

In Europa seien darüber hinaus acht Koordinierungszentren zur Kontrolle über einzutreffende Truppen und deren Unterbringung in osteuropäischen Ländern entstanden, so Fomin.

Er teilte auch mit, dass „die USA eine Verlegung von Militärformationen, normalerweise von Brigaden, über den Atlantik ins europäische Territorium üben“.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hatte im Februar erklärt, dass die USA und die Nato Spekulationen zum Thema „russische Aggression“ dazu nutzen würden, um ihre Herrschaft in Europa zu festigen.

## Nachmittags:

mil-lnr.info: Pressekonferenz des Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt.**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **2 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten im Gebiet von **Kalinowo.**

Bei den Beschüssen haben die ukrainischen Truppen 120mm-Mörser verwendet, die von den Minsker Vereinbarungen verboten sind.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als zehn Mörsergeschosse abgeschossen.

Wie wir zuvor erklärt haben, hat die verbrecherische Kiewer Führung vorsätzlich begonnen, Daten über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung zu fälschen, um die Trennung von Kräften und Mitteln bei Staniza Luganskaja am 5. März zum Scheitern zu bringen.

Gestern Abend wurde von von Kiew kontrollierten Territorium, aus dem Gebiet der Eisenbahnbrücke an der Station Kondraschewskaja Nowaja auf die eigenen Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet der Brücke bei Staniza Luganskaja geschossen.

Dies bestätigt ein weiteres Mal den Unwillen Kiews die in Minsk übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Daneben verletzt das ukrainische Kommando weiter die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie und konzentriert so das Potential seiner Einheiten in der „ATO“-Zone.

Im Gebiet von Muratowo, 10 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft einer Artilleriebatterie der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Im Bestand dieser Einheiten wurden 5 152mm-Haubitzen D-20 und zehn Fahrzeugs aus dem Bestand der 58. Brigade der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Wir erinnern daran, dass solche Waffen 30 km von der Kontaktlinie entsprechend den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein müssen. Wir schließen nicht aus, dass diese Waffen von den ukrainischen Streitkräfte für den Beschuss einer Reihe von Ortschaften im Norden der Republik verwendet werden können.

Außerdem verstärkt das ukrainische Kommando seine Gruppierungen in der „ATO“-Zone. Im Zusammenhang damit hat seit dem 28.2. im internationalen Zentrum für Friedensschaffung und Sicherheit der Streitkräfte der Ukraine, das in Staritschi im Oblast Lwow liegt, unter Führung von ausländischen Instruktoren militärische Ausbildung von Einheiten der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte begonnen. Die Übungen werden mit Schwerpunkt auf Führung von Kämpfen und städtischen Bedingungen durchgeführt. Nach der Durchführung der Übungsmaßnahmen ist geplant, diese Einheit in den Donbass in den

Verantwortungsbereich der operativ-taktischen Gruppe „Lugansk“ zu schicken. Außerdem werden im Gebiet von Nowoswanowka in der Nähe der Kontaktlinie im Rahmen von planmäßigen Militärübungen mit dem Personal des 8. Bataillons der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Übungen zu Angriffshandlungen durchgeführt. Möglicherweise führt das Kommando der „ATO“ eine Vorbereitung zur Führung von provokativen Aktivitäten in Richtung Popasnaja durch.

Die Volksmiliz der LVR lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit. Mit dem Personal der Einheiten werden ständig militärische Übungen durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten in neuen Taktiken der Kampfführung vervollkommnet werden.

Ich will ein weiteres Mal versichern, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall ihres Bruchs durch die ukrainische Seite bereit ist,

entschieden zu handeln.

de.sputniknews.com: Handgranaten und Molotow-Cocktails: Zahlreiche Protestierende in Kiew festgenommen

Die nationale Polizei der Ukraine hat auf ihrer offiziellen Webseite erläutert, dass sie mehr als 100 Menschen wegen der Ausschreitungen vor der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) festgenommen habe.

Vor dem Gebäude des ukrainischen Parlaments würden die Anhänger des aus der Ukraine nach Polen abgeschobenen früheren Präsidenten Georgiens und Ex-Gouverneurs des ukrainischen Gebiets Odessa, Michail Saakaschwili, protestieren.

Die Polizisten seien zu einer Durchsuchung ins Zeltlager gekommen, die Demonstranten leisteten jedoch Widerstand, was zu einer Schlägerei geführt habe.

Dem Kiewer Polizeichef Andrej Krischtschenko zufolge sind dabei zehn Menschen – sechs Teilnehmer der Protestaktion sowie vier Ordnungshüter — verletzt worden.

Trotzdem sei es der Polizei später gelungen, das Zeltlager zu durchsuchen, wobei neun RGD-5-Granaten, fünf Rauchminen und Molotow-Cocktails gefunden worden seien.

Die Durchsuchungen erfolgten im Rahmen von Ermittlungen in zwei Fällen: hinsichtlich der Unruhen im Oktober-Palast im Dezember, bei denen 60 Vertreter der Sicherheitskräfte verletzt worden waren, sowie in Bezug auf die Zusammenstöße vor der Werchowna Rada am 27.

Februar, bei denen 14 Polizisten verletzt worden waren.

Die Polizei habe ein Strafverfahren wegen der Angriffe gegen Vertreter der Rechtsschutzorgane eingeleitet.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31979/03/319790381.jpg>

ukrinform.ua: Präsident Poroschenko: Gazprom muss Verluste ersetzen

Gazprom müsse Verluste ersetzen, die durch die Weigerung, die Entscheidung des Stockholmer Schiedsgerichts zu erfüllen und das Gas an die Ukraine zu liefern, verursacht wurden, erklärte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko in der Beratung in „Ukrtransgaz“ (ukrainischem Unternehmen zu Lieferung, Transport und Speicherung von Erdgas – Red.), berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Entsprechende Anweisungen sind erteilt, Anwälte von „Naftogaz Ukraine“ bereiten die entsprechenden Anträge vor, und alle diese Verluste werden vom Gaslieferanten – Gazprom – ersetzt“, sagte Poroschenko.

de.sputniknews.com: Menschenrechtler prangert syrische „Weißhelme“ als Provokateure an Eine Gruppe der so genannten „Weißhelme“ bereitet laut dem Leiter des syrischen Netzwerkes für Menschenrechte, Ahmad Kasem, in Ost-Ghuta bei Damaskus Provokationen unter Einsatz von C-Waffen vor.

Am Freitag hatte der Chef des russischen Versöhnungszentrums in Syrien, Generalmajor Juri Jewtuschenko, vor einer geplanten Provokation unter Einsatz von Kampfstoffen in Ost-Ghuta gewarnt. Nach Angaben des Zentrums werden Provokationen von den Terrorgruppierungen Dschabhat an-Nusra, Ahrar al-Sham und Feilak ar-Rahman vorbereitet.

„Sie bereiten sich wirklich darauf vor, Kampfstoffe in Ost-Ghuta einzusetzen. Wir haben noch kein Video, das dies bestätigen könnte. Es liegen uns jedoch Informationen vor, laut denen das Verbrechen vorbereitet werde“, sagte Kasem gegenüber Sputnik.

Nach seinen Angaben werden von den Terrorkämpfern alte Videoaufnahmen vom C-Waffen-Einsatz in Barza, Aleppo und Ghuta gesammelt. Sie würden höchstwahrscheinlich bei einer neuen Provokation genutzt, um dann der syrischen Armee und Russland die Schuld zuzuschieben.

„Uns wurde mitgeteilt, dass sich eine Arbeitsgruppe der ‚Weißhelme‘ zu einer bestimmten Aufgabe in Ghuta aufhält“, so Kasem. Die Terrorkämpfer in diesem Vorort von Damaskus „nutzen die Menschen als einen lebendigen Schutzschild ... Sie wollen heute alles nur Mögliche tun, um den friedlichen Regelungsprozess zu vereiteln und Russland, das den Friedensprozess initiiert hatte, in Misskredit zu bringen ... Sie sind vom Ausland aus angewiesen worden, keine Einwohner gehen zu lassen und die russische Initiative zu vereiteln“, so der Gesprächspartner der Agentur.

Seit dem Inkrafttreten der UN-Resolution über den Feuerstopp in Syrien konnte kein einziger Zivilist das von den Terroristen eroberte Ost-Ghuta verlassen. Die Terroristen halten den humanitären Flucht-Korridor, über den die Zivilisten zwischen 9.00 und 14.00 Uhr Ortszeit Ost-Ghuta verlassen können, ständig unter Beschuss.

Die Organisation „Weißhelme“ hat als ihr Ziel deklariert, die Zivilbevölkerung Syriens zu schützen, dabei politische Neutralität zu bewahren und sich aus den Kampfhandlungen herauszuhalten. Im Internet tauchen jedoch ab und zu Videoaufnahmen auf, auf denen die „Weißhelme“ gestellte Szenen filmen, „Betroffene“ schminken und ihnen beibringen, was sie vor laufender Kamera zu sagen hätten.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31979/05/319790500.jpg>

de.sputniknews.com: Ukrainisches Militär gesteht Verlust von Geheimbefehl – Medien  
Die Führung der ukrainischen Luftstreitkräfte hat die Information über das Verschwinden von Geheimdokumenten in einem Truppenteil in Winniza bestätigt, wie das Pressezentrum der Kommandobehörde auf Facebook berichtet.

„Die Information über ein verlorenes Geheimdokument, die auf einigen Internet-Ressourcen publik gemacht wurde, wird bestätigt. Zu dem Fall ist in der Führung der Luftstreitkräfte eine dienstliche Untersuchung eingeleitet worden“, heißt es.

Laut ukrainischen Medienberichten handelt es sich um einen gemeinsamen Befehl des Verteidigungsministeriums und des Generalstabs vom 10. März 2017 über die Ausführungsvorschrift für die Mobilmachung.

Wie das Web-Portal „Westi“ berichtet, war der Verlust des Geheimdokumentes während einer Gesamtüberprüfung am 7. Februar ans Licht gekommen.

Auf Beschluss des Stadtgerichts von Winniza hat die Ermittlungsabteilung des Sicherheitsdienstes der Ukraine eine Voruntersuchung zum Verlust des diesbezüglichen Informationsträgers eingeleitet. Wegen „des Verlustes von Dokumenten bzw. Materialien militärischen Charakters, die ein Staatsgeheimnis enthalten“, wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Laut dem Web-Portal wird unter dem Truppenteil in Winniza die Führung der ukrainischen Luftstreitkräfte verstanden, denn gerade in dieser Stadt befindet sich der Stab der ukrainischen Luftwaffe.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im GZKK hat am 3. März die Anfrage zur Durchführung von Reparaturarbeiten an der Hochspannungsleitung, die Golmowskij versorgt, erhalten.

Wegen der Nähe zu Positionen der ukrainischen Streitkräfte können die Brigaden des republikanischen Stromversorgungsunternehmens nicht unbehindert an die zu reparierenden Objekte kommen.

Der Vertreter der DVR im GZKK hat eine Anfrage an die OSZE-Mission gestellt, mit der ukrainischen Seite im GZKK Sicherheitsgarantien zu vereinbaren.

Das gleiche gilt für die Reparatur der Hochspannungsleitung, die Nabereshnoje versorgt, das derzeit keinen Strom hat.

Auch für die Wiederherstellung der Stromversorgung der Donezker Filterstation wurde eine derartige Anfrage gestellt.

de.sputniknews.com: „Rechtswidrig“: Kreml reagiert auf Trumps neue Sanktionen  
Der Kreml hat die Verlängerung der US-amerikanischen Sanktionen gegen Russland als rechtswidrig bezeichnet. Dies erklärte am Samstag der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow.

„Das ist nicht unsere Tagesordnung. Wie der Präsident sagte, sind wir nie die Initiatoren dieser Sanktionen gewesen. Wir betrachten sie als rechtswidrig und schädlich nicht nur für die Völker unserer beiden Länder, sondern auch für die ganze Welt“, so Peskow.

Am Freitag hatte der US-Präsident Donald Trump die gegen Russland verhängten Sanktionen um ein weiteres Jahr verlängert. Washington hatte diese einschränkenden Maßnahmen im März 2014 wegen der Situation auf der Krim und in der Ukraine verkündet und sie dann mehrmals verlängert und erweitert. Diesen Russland-Sanktionen hatten sich ebenso die Länder der Europäischen Union, Kanada, Norwegen und Australien angeschlossen. Moskau verkündete im Gegenzug seinen Kurs auf die Importsubstitution, es beschloss Einschränkungen für die Lebensmitteleinfuhr aus Ländern, die den Sanktionen zugestimmt hatten. Bei all dem haben die russischen Behörden wiederholt betont, dass sie keine



Konfliktseite in der Ukraine seien, dass die Bewohner der Krim auf demokratische Weise und im vollen Einklang mit der Satzung der Uno bei dem Referendum im März 2014 für die Wiedervereinigung mit Russland gestimmt hätten.

Wie Präsident Wladimir Putin sagte, ist die Politik künstlicher Einschränkungen in den internationalen Geschäftsbeziehungen ein Weg, der in eine Sackgasse führt und für alle einen verlorenen Gewinn und direkte Verluste bedeutet.

Dan-news.info: In Donezk gab es gegen 15 Uhr eine heftige Explosion, die im zentralen Woroschilowskij-Bezirk der Hauptstadt zu hören war.

Etwas später stellte sich heraus, dass ein PKW explodiert ist. Der Vorfall geschah in der Tscheljukinzew-Straße im Hof von Wohnhäusern. In der Folge wurden in der Nähe stehende Fahrzeuge beschädigt sowie die Verglasung nahe liegender Gebäude.

Außerdem wurde ein Mann verletzt, der Fahrer eines der Fahrzeuge, teilte der Leiter des Woroschilowskij-Bezirks Wladilaw Latynzew mit.

Der Mann ist an der Hand und am Bein verletzt und in das republikanischen traumatologische Zentrum eingeliefert worden.

Der Verletzte hat zahlreiche Splitterverletzungen am ganzen Körper. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, aber ernst, teilte der Leiter des Krankenhauses später mit.



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1520082274\\_screenshot\\_9.png](http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1520082274_screenshot_9.png)

ukrinform.ua: US-Außenministerium: Russland sollte nicht Gas als politische Waffe einsetzen

Das US-Außenministerium rufe Russland auf, das Gas nicht als politische Waffe einzusetzen, twitterte die Pressesprecherin des US-Außenministeriums, Heather Nauert.

„Die Lieferungen und der Transit von Erdgas sollten nie als politische Waffe eingesetzt werden. Wir (die USA – Red.) erwarten, dass Gazprom das Gas per Transitrohrleitung der

Ukraine im Zusammenhang mit der Entscheidung des Stockholmer Schiedsgerichts liefern wird. Russland muss beweisen, dass es ein zuverlässiger Lieferant von Gas ist“, schrieb sie. Wie Ukrinform berichtet hat, hat der Vorstandschef von Gazprom Alexei Miller erklärt, dass die russische öffentliche Aktiengesellschaft „Gazprom“ nach der Entscheidung des Stockholmer Schiedsgerichts nicht zu seinen Gunsten die Auflösung von Verträgen für die Gaslieferung und den Gastransit mit der ukrainischen Gasgesellschaft „Naftogaz Ukraine“ initiieren wird.

Naftogaz hat seinerseits erklärt, es gebe bisher keine Dokumente von russischem Gazprom über die Auflösung der Verträge für Kauf-Verkauf und Lieferung von Gas.

Im Februar hatte Naftogaz für das Gas vorausgezahlt, in Erwartung des Beginns der Gaslieferungen ab dem 1. März. Aber das russische Gasunternehmen hat das Geld in vollem Umfang zurückbezahlt und sich geweigert, das Gas zu liefern.

de.sputniknews.com: „Game of Thrones“ à la Saakaschwili: Seltsamer Fund vor Parlament in Kiew

Bei einer Durchsuchung des Zeltlagers vor dem Gebäude der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) in Kiew haben die Sicherheitskräfte am Samstag einen „Thron“ von Michail Saakaschwili gefunden, der an den Eisernen Thron aus der populären US-amerikanischen Fantasy-Fernsehserie „Game of Thrones“ erinnert.

Ein Bild von diesem Fund veröffentlichte der Abgeordnete Anton Geraschtschenko auf Twitter.

„Was auch immer das Kind amüsiert...“, heißt es in der Bildunterschrift.

Am Samstag hatte die ukrainische Polizei eigenen Angaben nach mehr als 100 Anhänger des aus der Ukraine nach Polen abgeschobenen früheren Präsidenten Georgiens und Ex-Gouverneurs des ukrainischen Gebiets Odessa, Michail Saakaschwili, wegen Ausschreitungen vor dem Rada-Gebäude festgenommen.

Bei den Durchsuchungen des Zeltlagers sollen unter anderem neun RGD-5-Granaten, fünf Rauchminen und Molotow-Cocktails sichergestellt worden sein.



<https://pbs.twimg.com/>

[media/DXWwRu8W4AAaISt.jpg](https://pbs.twimg.com/media/DXWwRu8W4AAaISt.jpg)

**abends:**

Dan-news.info: „Heute konnten die Energietechniker die beschädigte Stromleitung, die gestern einen Schaden erlitt, reparieren. Die Donezker Filterstation hat wieder Strom und ist wieder in Betrieb“, teilte das kommunale Unternehmen Woda Donbassa mit. Das operative Kommando der DVR teilte mit, dass die Wiederaufbauarbeiten ohne Beteiligung von OSZE-Vertretern stattfanden.

de.sputniknews.com: Poroschenko schafft neue Truppengattung

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat am Samstag nach Angaben der Zeitung „Iswestija“ die Spezialeinsatzkräfte der Streitkräfte des Landes zu einer selbstständigen Truppengattung erklärt.

Die Verordnung des Präsidenten selbst soll laut dem Blatt jedoch geheim bleiben.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums der Ukraine können die Spezialeinsatzkräfte zur Ausführung von rechtlichen Maßnahmen im Kriegs- und Notstand, zur Organisation und Unterstützung von Aktionen der Widerstandsbewegung, zur Durchführung von informationspsychologischen Militäroperationen, zum Kampf gegen den Terrorismus und anderen Sonderoperationen herangezogen werden.

Die Spezialeinsatzkräfte der Streitkräfte der Ukraine (ukr. Abk.: SSO) existieren in ihrer heutigen Form seit 2016 und bestehen aus Einheiten des Sondereinsatzkommandos, Abteilungen für informationspsychologische Operationen und einer Versorgungseinheit.